

# Alone

## ~\*~ Legenden der Zeit ~\*~

Von Diavolo7

### Kapitel 1: ~\*~ Legenden der Zeit ~\*~

#### ~\*~ Legenden der Zeit ~\*~

*zwei Jahre zuvor...*

Einzelne Schneeflocken glitzerten im sanften Mondlicht, tanzten durch die Landschaft wie stille Zeugen der Zeit.

Der eisige Nordwind umspielte meine silbernen Haarsträhnen als ich mein Schwert fester umklammerte.

Hinter mir der Klang des Krieges, welcher sich schon seit Jahrhunderten über die Welt erstreckte.

Ein Krieg der schon so lange tobte, dass niemand mehr sagen konnte, wer ihn begonnen hatte.

Meine goldenen Augen funkelten gefährlich auf als mein Blut den Boden benetzte.

Mein Bruder war der Kronprinz des Westens, wie schon unser Vater, würde er bald über die westlichen Provinzen bis hinunter zum südlichen Meer herrschen.

Eine Welt voll mit Dämonen und Geistern, voll von Zauber und der unerbittlichen Gier nach Macht.

Macht, etwas wonach in diesen Gottlosen Zeiten, wohl jeder suchte.

Eine Handvoll Krieger wartete auf mein Zeichen, als ich lautlos den Hügelkamm erklomm.

Ich zog die kalte Luft in die Tiefen meiner Lunge, und blickte auf die hell erleuchtete Stadt mit dem heiligen Tempel Nikkō in dessen Mitte.

Die Tempelanlage zählte zu einer der ältesten des Landes und hatte bis vor kurzem noch unter dem Schutz des Shoguns im Norden gestanden.

Doch seit Ryokotusai wieder im Süden aufgetaucht war, machten schreckliche Gerüchte die Runde.

Denn mit den Drachen, kämpften sich nun auch andere Kreaturen ihren Weg in den Norden zurück.

Hier in Nikkō, rankten sich Legenden um eine Miko, welche die Gabe besaß in die Zukunft zu sehen.

Ein Vorteil der sich schnell herum sprach, und wohl jeden gerne von Nutzen wäre.

Das Schneegestöber wurde stärker, als versuchten die Götter persönlich unseren Versuch zu vereiteln.

Mein schwarzer Kimono flatterte im Wind, nie zuvor hatte ich eine Schlacht verloren, war im Namen meines Vaters bereits bis in die entferntesten Provinzen gereist um unsere Grenzen zu verteidigen und unser Volk zu beschützen.

Ein Volk welches schon seit Jahrhunderten auf unseren Schutz zurück blicken konnte. Leise bewegte sich meine Armee auf die Mauern der Stadt zu, lautlos, bestand sie nur aus den besten der Besten.

Meine Handgelenke waren verbunden, ein Andenken an die letzte Schlacht vor wenigen Stunden.

Mein Schwert pulsierte in meinen Händen als es seine wahre Gestalt annahm. Einen heiligen Ort der Menschen einzunehmen war mir eigentlich nichts neues, doch hier fühlte es sich anders an als sonst.

Mein Dämonenblut reagierte instinktiv und ich spürte wie es mir regelrecht die Sinne vernebelte als meine Dämonenstreifen sichtbar wurden.

Meine goldenen Augen wurden Eisblau, und auch meine Fangzähne nahmen an Größe zu.

Meine gefährliche Aura ließ sogar den Schnee unter meinen Füßen zu Eis gefrieren. Dieser Boden besaß eine Macht, die weit tiefer reichten als die Wurzeln des Zeitenbaumes.

Man sagte die Stadt selbst sei von den Göttern erbaut worden, und jeder Dämon der versuchen würde sie einzunehmen, würde bis an sein Lebensende verflucht werden.

Eine schöne Geschichte, das hieß, wenn man an solche Geschichten glaubte.

Ich zog die Kapuze tiefer in mein Gesicht, als ein vernichtender Hieb meines Schwertes die Stadtmauern beseitigte.

Ich war der Kriegsherr des Westens, meine Macht scheinbar grenzenlos.

Furchtlos erkämpften sich meine Krieger den Weg hinter die Gemäuer der Stadt, beseitigten alles und jeden der sich ihnen in den Weg stellte.

Feuer flammte auf, schien sich gegen den eisigen Wind zu verteidigen.

Eine ausdruckslose Maske zierte mein Gesicht als ich durch den Torbogen ging und leichtfertig auf die Tempelanlage zuschritt.

Mein mächtiges Schwert verstaute ich in der Schwertscheide, meine Bewegungen waren fließend und in meiner jetzigen Form für einen Sterblichen schwer zu verfolgen.

Der Wind fuhr durch mein langes silbernes Haar als ich die letzten Stufen zu dem heiligen Ort zurück legte.

Einige Mönche beteten am Eingang und versuchten die bestehende Barriere zu verstärken.

Eine Barriere um Dämonen und böse Geister fern zu halten.

Einer der Mönche blickte auf und fixierte mich erschrocken. "Ihr werdet verbrennen, wenn ihr diese Schwelle überschreitet" kam es betont über seine Lippen.

Aschereste eins letzten Versuchers lagen noch an der Schwelle, sollten anscheinend als Abschreckung dienen.

"Dämonen wie IHR dürfen und können den heiligen Tempel nicht betreten. In den letzten 200 Jahren ist es keinem gelungen!" tadelte er bestärkt durch seine Überlieferungen.

Ein kaltes Lächeln zierte meine Lippen, verunsichert blickten sie auf mein scharfen Klauen und meine aufblitzenden Fangzähne.

"Kleingeister" kam es kühl über meine Lippen bevor ich die beiden leichtfertig ins Träumeland beförderte.

Warum sollte ich sie auch töten? Sie waren es, meiner Meinung nach, gar nicht wert. Meine Kampfkunst war eine der ältesten des Landes, kaum einer kannte noch die geheimen Griffe, gegen meine Stärke waren sie machtlos.

Meine blauen Augen färbten sich wieder Golden als ich die Schwelle überschritt. Das Blut pulsierte in meinen Adern und ich spürte wie meine Kraft abgeschwächt wurde.

Es fühlte sich an als würde mein Blut nun langsamer durch meinen Körper jagen, auch meine klauen und Fangzähne verloren an Größe.

Die Glocken des Tempels erklangen, schienen ein letztes Mal nach Hilfe zu verlangen. Von hier an musste ich alleine zurecht kommen, meinen Kriegern blieb der Zugang verwehrt.

Würde an der Barriere doch jeder normale Dämon sein Leben lassen.

Im Inneren des Tempels roch es stark nach Weihrauch und Myrrhe, Gerüche die definitiv nichts auf meiner Beliebtheitsskala verloren hatten.

Etliche Priesterinnen wichen ehrfürchtig vor mir zurück, flüsterten sich ängstliche Worte zu.

Ich setzte meinen Weg fort, verbarg mein Gesicht so gut es ging in den weiten der Kapuze.

Meine Schritte hatten an Glanz und Leichtigkeit verloren, es schien fast als würde mich die Erde mit jedem meiner Schritt mehr an sich fesseln.

Der alte Holzboden knarrte laut auf, als einige Mönche auf mich zu eilten.

Ein süffisantes Lächeln schlich sich auf meine Lippen und ich griff nach dem anderen Schwert an meinen Gürtel.

Sie schienen das Schwert sofort erkannt zu haben und hielten gebannt inne.

"Honjo..? Ihr, ihr seit der Dämon des Westens...?" meinte einer der ältere Mönche verwundert.

Ich hob eine Augenbraue, meine Dämonenstreifen waren verblasst, doch meine goldenen Augen fixierten sie.

War überrascht über ihre Versuche mich aufzuhalten,

"Wie ist es euch möglich diesen heiligen Ort zu betreten?!" kam es schockiert über die Lippen des hohen Priesters.

Seine müden Augen waren direkt auf mich gerichtet, sein graues Haar war gepflegt zurück gekämmt, anders als die anderen trug er einen weißen Kimono.

Mein Lächeln wurde breiter als ich ihren Angriffen auswich "Bis jetzt ist es keinen Dämon gelungen ins Herz des Heiligen Tempels einzudringen!"

Ich sprang über die nächsten Angreifer hinweg, parierte ihre Angriffe vorausschauend. Zog nun auch mein zweites Katana, war ich doch selbst von einem der mächtigsten Samurai unterrichtet worden und kannte den Kampfstil der Menschen in und um auswendig.

Gelangweilt schaltete ich auch diese Gruppe Mächtegern Kämpfer aus und schritt langsam an den alten Mann heran.

"Die heilige Miko wird euch aufhalten..." hauchte er selbstbewusst.

Unsicher blickte er auf die beiden Mönche am Boden, ihr Atem ging regelmäßig.

"Ihr verschont ihr Leben...?" Seine Stimme war mit Ehrfurcht getränkt.

Fassungslosigkeit spiegelte sich in seinen Irden.

"Ihr seit kein Dämon?!" wisperte der alte Mann stockend, meine Augen verengten sich.

"Ihr wagt es?" entrann es mir eisig.

Sein Atem stockte als ich ihm am Kragen packte und in die Luft hob. "Keine Ausgeburt der Hölle könnte diesen heiligen Boden berühren...ihr müsst ein reines Herz haben!" keuchte er träge.

Ernsthaft?!

Ich ließ ihm los, er hustete und taumelte zurück.

"Es ist nicht von Bedeutung was ich bin...wenn ihr wieder aufwacht werdet ihr von all dem nichts mehr wissen"

Er erstarrte, bevor ich auch ihn mit einem gezielten Schlag unters Kinn außer Gefecht setzte.

Von draußen klangen laute Schreie ins Innere der Tempelanlage, anders als ich, schienen meine Krieger nun auch gegen Dämonen zu kämpfen, welche anscheinend das selbe Ziel verfolgten wie wir.

Kurz dachte ich über die Worte des Priesters nach, bevor ich weiter durch die dunklen Flure eilte.

Mein scharfes Gehör war meinen Augen voraus und erkannte etliche Schritte bevor ich überhaupt jemanden sehen konnte.

Ich hielt inne als eine Gruppe Mikos aus einem Raum trat, die Fackeln flackerten im Windhauch.

Meine Augen weiteten sich als ich die Prinzessin in der Mitte erkannte.

Sie trug eine aufwendige Robe, mit etlichen Verzierungen, ihre dunklen Locken fielen über ihren gesamten Rücken, ihre Haut war Blass, fast wie das Schneegestöber vor den Mauern des Tempels.

"Prinzessin, es ist genau wie ihr es voraus gesehen habt, angeblich ist ein Dämon hier eingedrungen" hörte ich die Stimme einer jungen Miko.

"Der Shogun des Nordens reagiert nicht auf das Leuchtfeuer" entwich es einer weiteren.

"Ihr müsst sofort von hier fliehen...Prinzessin" meinte nun die erste Miko eindringlich.

Mein Griff verfestigte sich um meine Schwerter, sie stand immer noch mit dem Rücken zu mir, bevor ihre Stimme den Flur durchhallte.

Sanfter aber bestimmter als ich erwartet hatte.

"Es ist zu spät...er ist bereits hier..."

Was?!

Ich erstarrte als sie sich geschmeidig, fast schon zu fließend für einen Menschen, zu mir herum drehte.

Für einen kurzen Moment trafen mich ihre braunen Augen wie ein Blitzschlag.

Unergründliche Augen die mich regelrecht durchbohrten, und bis in den Rande meiner Seele hinaus blickten.

Ich hielt ihrer gewaltigen Aura stand, ging mich aber schnell wieder.

Die Mikos fuhren erschrocken zu mir herum, amüsiert trat ich aus dem Schatten.

Hatte meine Gelassenheit wieder gefunden.

"Ausnahmsweise scheinen die Gerüchte einmal wahr zu sein" kam es erhaben über meine Lippen.

Sie blinzelte als ihre Mikos sich schützend vor sie stellten.

Sie strahlte trotz der Situation eine Ruhe aus, welche sonst nur den mächtigsten Dämonen vorenthalten war.

Mein Atem stockte als ihre sanftmütige Stimme mich erreichte.

"...Oyasuminasai

Inu...Yasha"

\*~\*~\*~\*~\*~\*~\*~\*~\*~\*~\*~\*~\*~\*~\*~\*~\*

Willkommen zum Auftakt meiner neuen Ff :D  
Das Verlangen nach einer Fantasy Geschichte hat wieder Besitz von mir ergriffen :)  
Und da musste ich einfach gleich mal los schreiben, ich hoffe der Anfang gefällt euch  
und würde mich sehr über eure Meinung freuen!  
Noch eine kleine Erklärung  
Oyasuminasai = Guten Abend

Lg Diavolo